



## Mit Zuversicht in die Zukunft

**Die Marktentwicklung 2009 ist durch markante Rückgänge von Produktion und Absatz in Nordamerika und Westeuropa gekennzeichnet, während insbesondere China und Indien für Wachstum stehen. AMAG ist für diese schwierigen Rahmenbedingungen gut aufgestellt.**

### Globaler Markt 2009

#### Minus 8 % beim Verbrauch von Primäraluminium

Die weltweite Aluminiumnachfrage ist von 37,4 Mio. Tonnen im Jahr 2008 auf 34,3 Mio. Tonnen in 2009, also um ca. 8 %, zurückgegangen. Der Verbrauch ist insbesondere in den USA und Europa um etwa ein Drittel, in Japan und CIS um ca. ein Viertel zurückgegangen. China, Südkorea und Indien waren im Jahr 2009 mit 11 %, 10 % und 7 % die einzigen wichtigen Wachstumsregionen. Der starke Verfall der Aluminiumnotierung hat die Produzenten noch im letzten Quartal

2008 veranlasst, Kapazitäten mit hohen Produktionskosten stillzulegen. Die Produktionskürzungen sind geografisch heterogen verteilt. In den USA ist die Produktion mit 35 % im Vergleich zum Vorjahr am stärksten gesunken. In Westeuropa betrug der Produktionsrückgang ca. 20 %, in Russland etwa 10 %. In China blieb die Produktion über das Jahr gesehen stabil, im Mittleren Osten war eine leichte und in Indien eine stattliche Produktionssteigerung von 16 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

#### Minus 35 % in der Produktion von Gusslegierungen

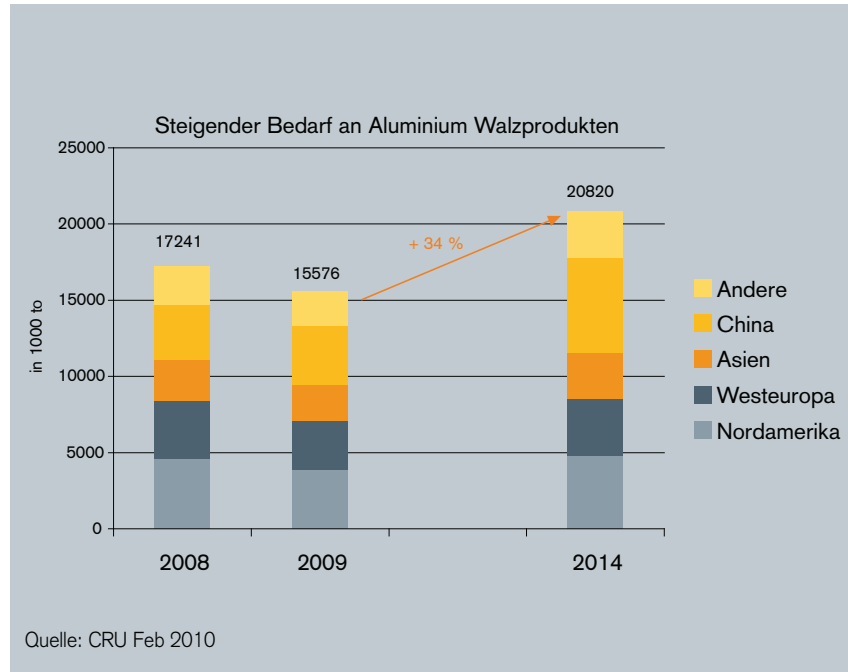
Der starke Einbruch der Nachfrage nach Gussprodukten, der bereits Ende 2008 einsetzte, führte zu einer Reduktion der Produktion von Gusslegierungen von 35 % im abgelaufenen Jahr. Im zweiten Halbjahr konnten eine leichte Erholung und Anzeichen einer Trendwende festgestellt werden. Die Auslastung der einzelnen Umschmelzwerke war sehr unterschiedlich und hat in

weiterer Folge teilweise zu Werksschließungen geführt. Aufgrund der geringen Auslastung kamen auch Preise bzw. Spannen enorm unter Druck und bewegten sich auf dem Niveau von 1997. Immerhin sicherte die in vielen Ländern eingeführte Abwrackprämie der Automobilindustrie und damit den Lieferanten von Gussprodukten eine Grundauslastung.

#### Rückgang um 9,7 % beim Verbrauch von Walzprodukten

Die das ganze Jahr anhaltenden schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führten zu fortgesetztem Druck auf den Bedarf an Aluminiumwalzprodukten. Im Vergleich zu 2008 ist die Nachfrage nach Aussagen der renommierten Commodity Research Unit (CRU) global um 9,7 % auf 15,6 Mio. Tonnen zurückgegangen. Besonders stark betroffen waren Nordamerika und Westeuropa. Auch der bisherige Wachstumstreiber Asien/Pazifik war von einem leichten Rückgang betroffen, wobei jedoch China ein Wachstum von 7,7 % zeigte.





### AMAG Geschäftsjahr 2009

Aus AMAG Sicht kam es ungeachtet der angeführten Effekte nach einer Stabilisierung der Situation im dritten Quartal zu einer ersten Erholung im vierten Quartal 2009. Das vorliegende Geschäftsergebnis ist vor allem auf das Vertrauen der Kunden und damit die im schwierigen Marktumfeld sehr zufriedenstellende Entwicklung der Auftragseingänge zurückzuführen. Durch das umgehend nach Ausbruch der Krise in 2008 eingeführte und in 2009 umgesetzte Einsparungs- und Effizienzsteigerungsprogramm konnten die negativen Effekte aus der Marktentwicklung abgefangen werden. Durch Einführung der Kurzarbeit im März 2009, welche bis Jahresende fortgesetzt wurde, konnte die Arbeitszeit in den einzelnen Bereichen an die aktuelle Auslastung flexibel angepasst werden. Parallel dazu wurden entsprechende Einsparungen in den Sachkosten realisiert.

Aus dem laufenden Investitionsprogramm konnten die neue elektromagnetische Walzbarrengießanlage (siehe Bericht in diesem Heft) als auch ein Warmauslagerungssofen für lange Platten erfolgreich in Betrieb genommen werden. Im Bereich

der Materialentwicklung ist vor allem die erstmalige großtechnische Produktion von superplastischen Aluminiummagnesiumblechen und die Markteinführung als AMAG TopForm® SPF zu erwähnen. Mit AMAG MultiClad® 7020, einem mehrschichtigen, hochfesten Lotwerkstoff, wurde ein neues Blechhalbzeug für innovative Anwendungen in Wärmetauschern auf den Markt gebracht.

### Vorschau 2010 und mittelfristiger Ausblick

Allgemeine Wirtschaftsindikatoren lassen für das laufende Jahr 2010 ein Ende der Abwärtsbewegung mit schwachem Wachstum ausgehend von einem niedrigen Niveau für den westlichen Wirtschaftsraum erwarten. Die Wirtschaft Asiens wird, getrieben durch das nur leicht abgeschwächte Wachstum Chinas und Indiens, weiter im oberen einstelligen Bereich wachsen. Eine vergleichbare Entwicklung wird für den Aluminiumverbrauch im Jahr 2010

erwartet. Ausgehend von einem weltweiten Verbrauch an Aluminiumwalzprodukten von 15,6 Mio t in 2009 (nach 17,2 Mio t in 2008) prognostiziert CRU für 2010 einen Anstieg um 5 % auf 16,4 Mio t. Die Auftragseingänge der AMAG und das Nachfrageverhalten des letzten Quartals 2009 zeigten im Ansatz bereits erste Indikation für diese Entwicklung. Für das Jahr 2010 wird nach einem guten Start in den ersten Monaten somit von einer Stabilisierung auf zufriedenstellendem Niveau mit Potenzial für Wachstum in den Absatzmengen gesehen. Der gesicherte Zugriff auf Primäraluminium durch die 20%ige Beteiligung an der kanadischen Elektrolyse Alouette ist dabei ein stabilisierendes Element, vor allem für längerfristige Lieferverträge. Die mittelfristigen Prognosen für die Entwicklung der Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten sind weiterhin sehr positiv. So wird für die nächsten 5 Jahre ein Wachstum von 15,6 Mio t in 2009 auf 20,8 Mio t in 2014 (+ 34 %) prognostiziert. ■

AMAG Kennzahlen	2009	2008
Umsatzerlöse Mio. €	517,4	781,9
EBITDA Mio. €	108,0	124,3
EBIT Mio. €	62,5	80,2